

RATGEBER



Beatrice Marty
Dipl. Astrologin AFB

Kindererziehung – aber wie

Saturn im Krebs

In meinem letzten Artikel habe ich von der Stellung Saturn im Krebs geschrieben. Bei dieser Konstellation steht besonders die Familie im Vordergrund. Der Wunsch nach Sicherheit und Geborgenheit wird ein grosses Thema der Zukunft. Saturn bedeutet, Struktur, Grenzen, Verantwortung. Die Zeit der antiautoritären Erziehung ist endgültig vorbei. Die Familie braucht Halt!

Die Gradwanderung in der Kindererziehung

Für alles was wir tun oder ausüben, braucht es eine Lehrzeit. So kann zum Beispiel kein Arzt in seinem Beruf tätig sein, wenn er kein Studium gemacht hat.

Niemand darf mit dem Auto fahren, wenn er keinen gültigen Führerausweis hat. Für die Kindererziehung gibt es keine Ausbildung. Erziehung verlangt eine Auseinandersetzung mit uns selbst und unseren Motivationen, weshalb wir etwas wollen und auf welche Art wir es verlangen. Es gibt weder richtig noch falsch und oft ist es eine Gradwanderung, welche Methode für mein Kind die Beste ist. Wenn wir bedenken, dass aus unseren Kindern Erwachsene werden, die unsere Zukunft steuern, machen wir uns mehr Gedanken, in welchen Verhältnissen unsere Kinder aufwachsen.

Grenzen geben Sicherheit

Es macht mich traurig, wenn ich in Situationen sehe, wie Eltern mit ihren Kindern umgehen. Von den eigenen Problemen überfordert, empfinden sie ihre Kinder als «lästig» und übertragen den ganzen Frust auf sie.

Kinder sind hilflos und auf uns Eltern angewiesen. Kinder brauchen nebst Liebe, Grenzen die ihnen Sicherheit vermitteln. Anfangen sollte jede Mutter oder jeder Vater, mit dem Setzen der eigenen Grenzen. Sich bewusst werden, dass das Kind nicht für die bestehenden Probleme verantwortlich ist. Bei Trennungen ist es notwendig, dass man das Kind nicht als Prellbock in die Mitte stellt und ihm klar macht, dass die Probleme nur Mutter und Vater betreffen. Ansonsten fühlt sich das Kind schuldig für die Trennung der Eltern.

Wie unterstützen wir unsere Kinder?

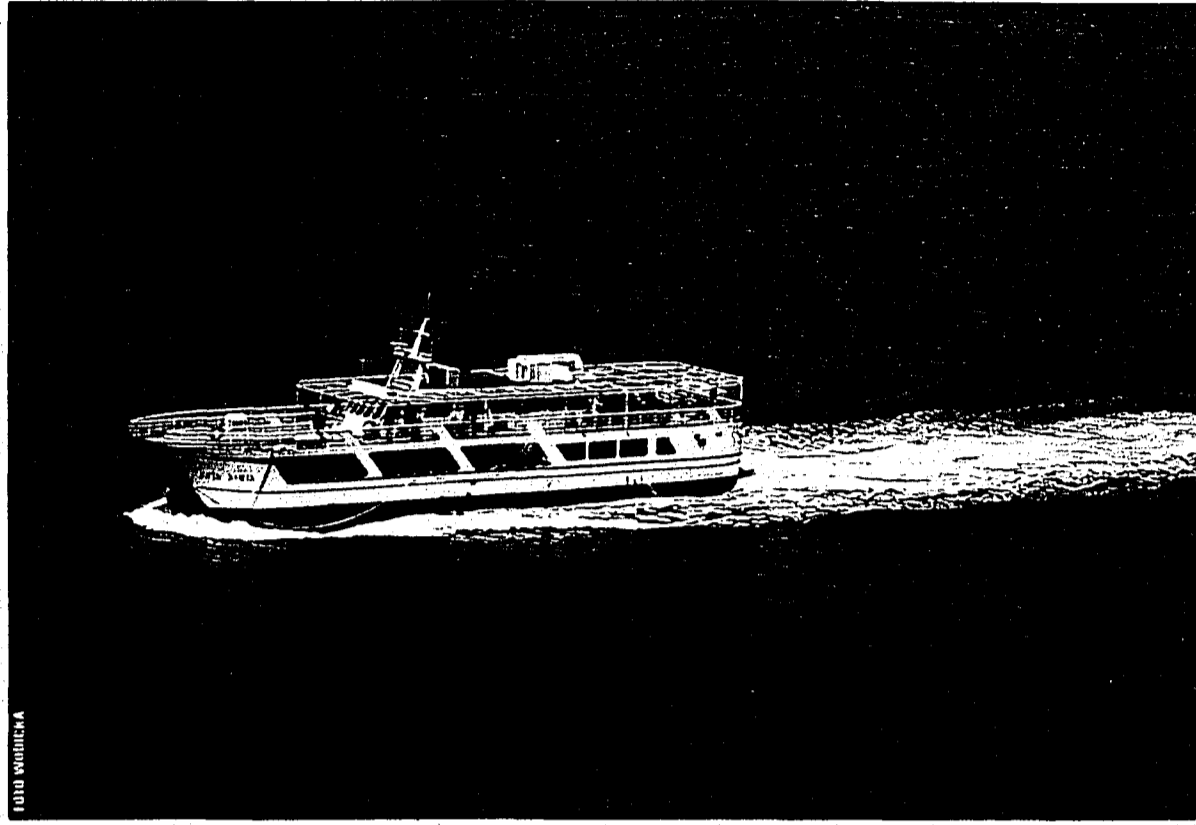
Sinnvoll wäre dass wir versuchen, den Kindern den Sinn, die Logik, die Konsequenzen einer Sache zu vermitteln, indem wir mit zunehmendem Alter der Kinder auch mit ihnen diskutieren und sie in Entscheidungsprozesse miteinbeziehen.

Solange sie etwas nur tun oder nicht tun, weil es ihnen befohlen wird, weil sie mit Strafen oder Liebesverlust rechnen müssen, werden sie im jungen Erwachsenenalter rebellieren und genau das Gegenteil tun. Stellen wir uns die Kinder als zarte Pflanze vor, die viel Pflege, Aufmerksamkeit und Liebe braucht.

www.freelive.ch

Methan entsorgt

Meeresboden-Methan erwärmt Erdatmosphäre nicht



Eine natürliche Barriere verhindert, dass das Gas vom Meeresboden in die Atmosphäre aufsteigen kann.

MARBURG – Drei deutsche Forscherteams haben ein ungewöhnliches Enzym in Nickel-Bakterien identifiziert, das das Klimagas Methan im Meeresboden entsorgt, berichtete das Max-Planck-Institut.

Methan, wie CO₂ ein Treibhausgas, entsteht beim Zerfall organischen Materials in riesigen Mengen. Eine natürliche Barriere aus Mikroorganismen verhindert, dass das Gas in die Atmosphäre aufsteigen kann.

Den Max-Planck-Forschern aus Marburg, Berlin und Bremen ist es gelungen, den Biokatalysator zu identifizieren und zu isolieren, der das eigentlich chemisch träge Me-

than im Meer bei Normaltemperaturen und ohne Sauerstoff unschädlich macht. Trotz ständiger Neubildung und Wanderung zur Oberfläche des Meeresbodens dringen keine grösseren Methanmengen aus dem Meer in die Atmosphäre.

Kein Sauerstoff vorhanden

Mikroorganismen oxidieren das Methan, bevor es an die Oberfläche steigen kann. Den Forschern war klar, dass es in dieser Zone allerdings keinen Sauerstoff gibt und den Mikroorganismen somit nur das im Meerwasser enthaltene Sulfat als Oxidationsmittel zur Verfügung steht. Dieser Vorgang gibt den Experten aber viele weitere Rätsel auf,

die bisher noch ungeklärt sind. Eine der grössten Herausforderungen für die Forscher war die Nachbildung der methanoxidierenden Mikroorganismen. Im Laborversuch war dies nämlich unmöglich. Die Wissenschaftler mussten dafür geeignete Gebiete finden. Bei einer Expedition ins Schwarze Meer konnten die Forscher in einer Tiefe von 200 Metern schlotähnliche Gebilde entdecken, wo Methan nach oben steigt. Diese Schlotte waren mit Matten aus methanoxidierenden Mikroorganismen bewachsen. Dort haben die Forscher den Schlüssel für die Lösung des Problems gefunden: Ein Enzym in Nickel-Bakterien.

«Volles Programm für Spirit»

NASA-Roboter begann ersten Arbeitstag am Mars

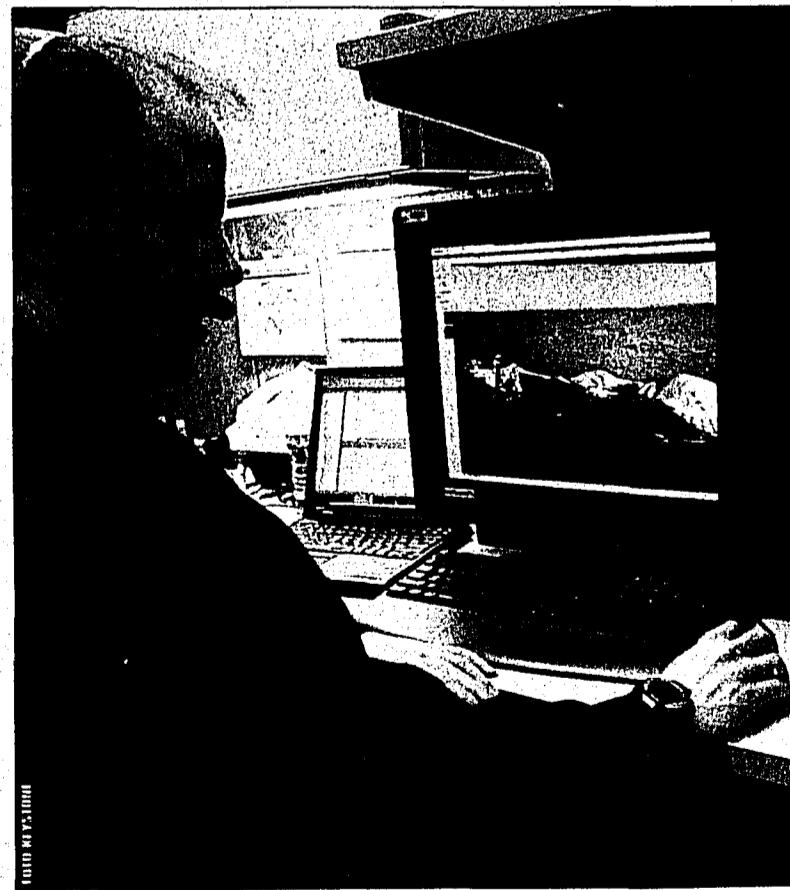
PASADENA – Der auf dem Mars gelandete Roboter der US-Raumfahrtbehörde NASA hat am Montag weitere Bilder zur Erde gesendet. Pünktlich mit Sonnenaufgang auf dem Roten Planeten setzten die NASA-Wissenschaftler die Systeme des Geräts für den ersten Arbeitstag in Gang.

Die Wissenschaftler des NASA-Labors in Pasadena im US-Bundesstaat Kalifornien reaktivierten den Roboter «Spirit» kurz vor Mitternacht (MEZ) und spielten dabei in ihrem Kontrollraum den «Beatles»-Song «Good Morning, Good Morning».

Hauptziel des ersten Mars-Tages von «Spirit» war ihren Angaben zufolge, die Hauptantenne des Roboters weiter auszufahren und auf die Erde zu richten, damit eine direkte Verbindung möglich ist. Die bisherigen Fotos und Signale wurden von Satelliten im All aufgefangen und an das Kontrollzentrum weitergeleitet. Zudem sollte der Roboter Farbfotos in einer höheren Auflösung zur Erde senden und den Wissenschaftlern damit einen Panoramablick auf die Mars-Oberfläche gewähren, der in den Details und im Umfang alles Bisherige übertreffen sollte.

Lange Wanderung

Zunächst wird der sechsrädrige Roboter an seinem Landeplatz verharren. Die Wissenschaftler wollen seine verschiedenen Systeme und Instrumente überprüfen, bevor sich



Ein NASA-Forscher in Pasadena betrachtet die Bilder, die am Montag vom Mars-Roboter «Spirit» zur Erde gesandt wurden.

das Gerät jüngsten Angaben zufolge in acht bis neun Tagen selbstständig auf seine drei Monate dauernde Wanderung auf dem Planeten aufmachen soll.

Möglichkeit von Leben

«Spirit» war am Sonntag auf dem Mars gelandet und soll nach Spuren von Wasser und damit nach der Möglichkeit von Leben auf

dem Planeten suchen. Auf den ersten, zur Erde gesendeten Schwarzweiss-Fotos war die Umgebung des Landeplatzes, eine karge Felslandschaft sowie ein scharfkantiger Felsbrocken, zu sehen. Die Bilder wurden stereoskopisch aufgenommen. Sie erlauben räumliches Sehen, das für die Vorbereitung der Exkursionen des Mars-Fahrzeugs wichtig ist.

KURZ-NEWS

Fruchtbar dank Sperma-Stammzellen

KYOTO – Japanischen Forschern ist es gelungen unfruchtbare Mäuse mit gefrorenen Sperma-Stammzellen-Transplantaten zu Vätern zu machen. Die Arbeit könnte auch in Zukunft bei unfruchtbaren Männern angewendet werden, berichten die Forscher im Wissenschaftsmagazin Human Reproduction. Bereits 1996 haben die Versuche mit transplantierten gefrorenen Sperma-Stammzellen begonnen. Damals waren die viel versprechenden Tests aber in sofern gescheitert, als die Mäuse nicht zeugungsfähig waren. Im nunmehrigen Versuch ist es den Wissenschaftlern gelungen eine von neun erwachsenen Mäusen, die unfruchtbar war, zu heilen. Dabei war die Erfolgsrate bei jüngeren Versuchstieren wesentlich höher. «Bei den jüngeren Tieren waren vier von acht zeugungsfähig», so Studienleiter Takashi Shinohara von der Kyoto Universität. Shinohara und sein Team sind sich aber nicht im klaren darüber, warum bei den jüngeren Tieren die Stammzellen schneller gewachsen sind und zu einer erhöhten Spermienproduktion geführt haben.

Resistenzen bei Bakterien in Hühnern

ZÜRICH – Mehr als 40 Prozent der Bakterien, die in Schweizer Hühnern gefunden wurden, weisen nach einer veröffentlichten Studie Resistenzen gegen mindestens ein Antibiotikum auf. Die Ergebnisse haben nach Ansicht der Experten Auswirkungen beim Kampf gegen Lebensmittelvergiftungen, berichtet das Fachmagazin BMC Public Health. In Untersuchungen des Schweizer Veterinäramtes wurden 415 Proben von mehr als 120 verschiedenen Einzelhändlern aus der gesamten Schweiz und aus Liechtenstein genommen und auf die Antibiotika-Resistenzen untersucht. Insgesamt wurden 91 verschiedene Campylobacter-Stämme identifiziert, davon waren 59 Prozent gegen alle getesteten Antibiotika resistent. 19 Stämme waren resistent gegen ein einzelnes Antibiotikum, neun Stämme gegen zwei und acht Stämme gegen drei. Fleisch war übrigens eher mit Campylobacter infiziert, wenn es nur gekühlt, nicht aber gefroren war. Dennoch machen Lagerbedingungen keinen Unterschied, ob mehr Resistenzen auftraten oder nicht.

Eltern reagieren stärker auf Weinen

BASEL – Das Weinen von Babys lässt bei Eltern die Alarmglocken läuten, während kinderlose Erwachsene relativ gelassen bleiben. Gehirnmessungen ergaben, dass erstere stärker auf Schluchzen von Kindern reagieren als auf Lachen. Kinderlose sind dagegen eher empfänglich für die Geräusche fröhlicher Babys. Forscher der Universität Basel hatten Eltern und kinderlosen Erwachsenen sowohl Klageklänge als auch Lachen von Kleinkindern vorgespielt. Dabei massen sie die Gehirnaktivitäten mit Hilfe der funktionellen Kernspintomographie. Während die Eltern stärker auf Wehklagen reagierten als auf Lachen, verhielt es sich bei den kinderlosen genau umgekehrt.